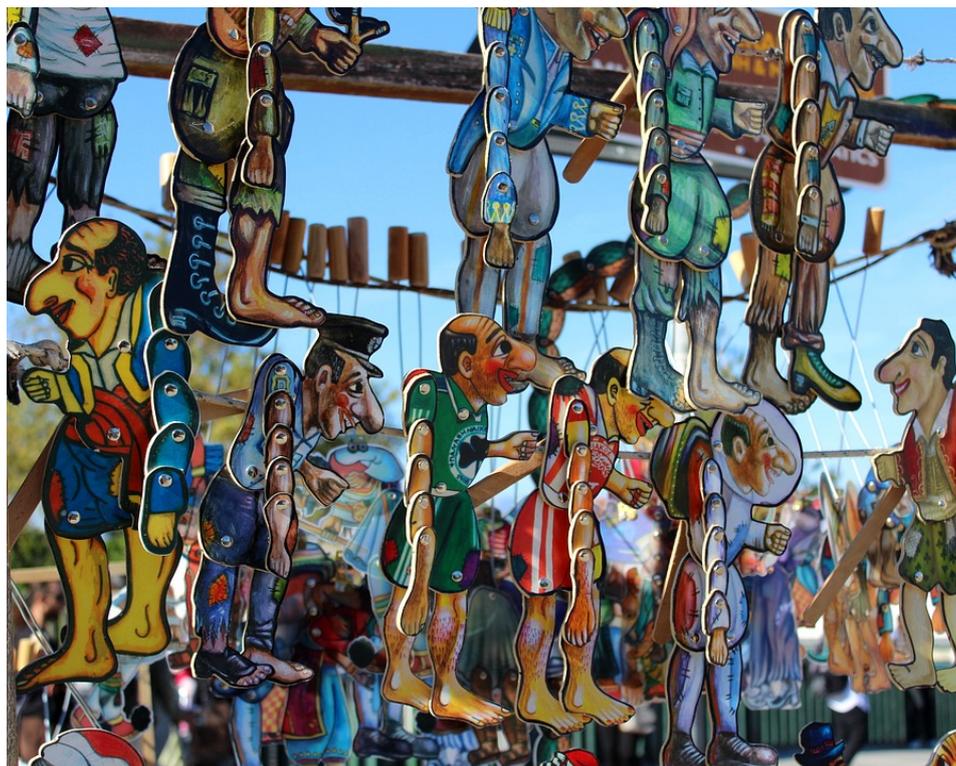


## Satiriker nach unpassendem Witz: Mord am Frankfurter Hauptbahnhof

Satiriker „El Hotzo“ postet Witz über Bahnhof-Sicherheit, kurz bevor Mann in Frankfurt Hbf hingerichtet wird. Shitstorm folgt.



Der selbsternannte Satiriker Sebastian „El Hotzo“ Hotz hat erneut für Schlagzeilen gesorgt. Nachdem er zuvor mit geschmacklosen Witzen über das Attentat auf Donald Trump für Empörung gesorgt hatte, musste er nun eine weitere schwere Kritik hinnehmen. In einem mittlerweile gelöschten Tweet auf der Plattform X (früher bekannt als Twitter) machte Hotz sich über die Behauptungen von sogenannten „Internet-Rechten“ lustig, dass deutsche Bahnhöfe immer gefährlicher werden. Dabei griff er die Meinung auf, dass Bahnhöfe zu „No-Go-Areas“ geworden seien, die von Terror beherrscht würden. Nur wenige

Stunden nach diesem Post wurde ein Mann am Frankfurter Hauptbahnhof erschossen.

Hotz, der sich als Satiriker einen Namen gemacht hat, erlebte bereits vor zwei Jahren, wie seine Witze Konsequenzen nach sich ziehen können. Auf der „re:publica“ sprach er noch abfällig über die „Cancel Culture“ und betonte, dass Handlungen nun einmal Konsequenzen haben und Menschen sich entschuldigen sollten, wenn sie etwas Falsches gesagt haben. Doch als er einen Tweet absetzte, in dem er Donald Trumps haarscharfes Entkommen eines Attentats mit dem Verpassen eines Busses verglich, brach bereits der erste Shitstorm über ihn herein. Es folgten Distanzierungen von verschiedenen Medien, und Lesungen wurden abgesagt.

## **Kontroverse Tweets und ihre Folgen**

Von dem damaligen Shitstorm konnte sich Hotz kaum erholen. Der Satiriker, der einst gemeinsam mit der Journalistin und Moderatorin Salwa Houmsi einen erfolgreichen Podcast namens „Hotz & Houmsi“ betrieb, musste kürzlich das Ende seiner Sendung verkünden. Hotz zog sich auf die Plattform X zurück, wo er rund 700.000 Follower hat. Am Dienstag schrieb er: „Internetrechte: Deutsche Bahnhöfe sind eine No-Go-Area, die von niemandem betreten werden kann, sie sind in der Hand des Terrors, Deutschland geht unter.“ Wenige Stunden nach diesem Tweet wurde ein 54-jähriger Türke am Frankfurter Hauptbahnhof von einem Landsmann durch einen Kopfschuss getötet.

Der Vorfall in Frankfurt verdeutlichte die Problematik der Sicherheit an Bahnhöfen. Die Bundespolizei gab bekannt, dass Gewalt, Messerangriffe und Sexualstraftaten an Bahnhöfen zugenommen haben und ein neues Höchstmaß erreicht haben. Die Bilder des Mordes, die im Internet kursierten, zeigten eine kalte Hinrichtung, ohne Vorwarnung. Der Tatverdächtige konnte kurze Zeit später festgenommen und die mutmaßliche Tatwaffe sichergestellt werden. Dies führt zu einer erneuten Diskussion über Sicherheit und Überwachung an deutschen Bahnhöfen.

Es ist nicht das erste Mal, dass Hotz mit unpassenden Äußerungen für Aufsehen sorgt. Bereits wenige Tage vor einem Messer-Attentat in Mannheim, bei dem ein Polizist getötet und der Islamkritiker Michael Stürzenberger schwer verletzt wurde, hatte er einen ähnlichen Tweet abgesetzt. Solche Vorfälle tragen zwar zur Diskussion bei, ob Bahnhöfe sicherer gemacht werden müssen, jedoch sind die Meinung und der Unmut über Hotz' Witze breit gestreut.

## **Statistische Bestätigung der Gefahr**

Die Bedenken über die zunehmende Gefahr an Bahnhöfen sind nicht unbegründet. Laut einem Bericht des „Status“ zu Beginn des Jahres haben Messer-Delikte an deutschen Bahnhöfen um 32% zugenommen. In über der Hälfte der Fälle stammten die Verdächtigen aus dem Ausland. Eine Antwort auf eine parlamentarische Anfrage der AfD im Bundestag bestätigte diese Zahlen. Auch das erste Halbjahr dieses Jahres zeigte keine Verbesserung in der Statistik. Die sogenannte „Ampel-Regierung“ plant nun eine Ausweitung von Waffenverboten. Doch die Erfahrungen zeigen, dass diese Maßnahmen oft nicht ausreichen, um solche Verbrechen zu verhindern. So geschah der Messer-Angriff in Mannheim in einer Verbotszone, allerdings außerhalb der Geltungszeiten.

Diese Entwicklungen werfen Fragen zur Sicherheitspolitik und den Maßnahmen zum Schutz der Bürger auf. Dass Hotz seine umstrittenen Tweets schnell löscht, zeigt zumindest eine gewisse Einsicht, doch der Schaden ist oft bereits angerichtet. Seine jüngste Äußerung sorgte einmal mehr für Spott und Zorn in den sozialen Medien, und seine Kritiker argumentieren, dass er mit solchen Witzen die reale Bedrohung an Bahnhöfen herunterspielt, was angesichts der aktuellen Vorfälle als äußerst unsensibel empfunden wird.

## **Satirische Freiheit oder Verantwortungslosigkeit?**

Die Frage bleibt, wie weit Satire gehen darf und ob bestimmte Themen wie die Sicherheitslage an Bahnhöfen überhaupt in den Bereich der Satire fallen sollten. Während Hotz weiterhin auf Angriff und Provokation setzt, sehen viele seine Worte als Zeichen der Verantwortungslosigkeit. Einmal mehr zeigt sich, dass Satire zwar eine wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen kann, jedoch immer auch die Grenze zwischen humorvoller Kritik und Respektlosigkeit gewahrt werden muss.

## **Hintergrund zur Sicherheit an deutschen Bahnhöfen**

Die Sicherheitslage an Bahnhöfen in Deutschland hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschlechtert. Gewalt- und Straftaten sowie schwerwiegende Delikte wie Messerangriffe und sexuelle Übergriffe haben stark zugenommen. Bereits im Jahr 2020 berichtete die Bundespolizei, dass Bahnhöfe und Züge verstärkt im Fokus von Kriminellen ständen.

## **Politische und gesellschaftliche Diskussion**

Vielfach wird in politischen Kreisen und der Öffentlichkeit über Ursachen und Maßnahmen diskutiert. Während einige die zunehmende Gewalt auf Fehlentwicklungen in der Integrationspolitik zurückführen, sehen andere die Ursachen in sozialen Missständen und mangelnden Präventionsmaßnahmen. So sieht die AfD im Anstieg der Straftaten einen Beleg für das Versagen der aktuellen Migrationspolitik, wohingegen andere Parteien zu betonen versuchen, dass kriminelle Taten unterschiedlicher Herkunftspersonen gleichermaßen geahndet werden müssen.

Der Spiegel berichtete detailliert über diese Diskurse und hob hervor, dass eine effektive Lösung des Problems nur durch einen ganzheitlichen Ansatz erreicht werden könne, der von verstärkter Polizeipräsenz bis hin zu umfassenden Sozialprogrammen reicht.

Quelle: **Der Spiegel**

## **Statistiken und Daten**

Glaubwürdige Berichte zeigen, dass die Zahl der Straftaten an Bahnhöfen alarmierend hoch ist. Im Jahr 2022 wurde in einer Untersuchung des Bundeskriminalamts ein Anstieg der insgesamt an Bahnhöfen verübten Delikte um 25% gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Besonders besorgniserregend ist die zunehmende Gewaltbereitschaft der Täter. Laut einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach fühlen sich über 40% der befragten Bahnhofsbesucher in Deutschland unsicher.

Die Bundespolizei hat untersucht, dass im Jahr 2023 fast 60% der an Bahnhöfen erfassten Straftaten von ausländischen Staatsbürgern begangen wurden. Das führte zu verstärkter Polizeipräsenz und spezifischen Kontrollmaßnahmen an besonders belasteten Bahnhöfen.

Quelle: **Bundespolizei** und **IfD Allensbach**

## **Historische Parallelen: Kriminalität an Verkehrsknotenpunkten**

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Verkehrsknotenpunkte schon immer eine Herausforderung für die öffentliche Sicherheit darstellten. Bereits in den 1970er Jahren gab es weltweit eine Zunahme von Straftaten an großen Bahnhöfen und Flughäfen. Besonders bekannt sind die hohen Kriminalitätsraten an New Yorks Grand Central Terminal und Londons King's Cross in dieser Zeit. Die Reaktionen reichten von erhöhter Polizeipräsenz bis zu umfangreichen städtebaulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheitslage.

Im Vergleich dazu zeigt sich in Deutschland heute eine ähnliche Entwicklung, die jedoch durch zusätzliche Faktoren wie die moderne Migration und soziale Herausforderungen ergänzt wird.

Historische Maßnahmen, die damals erfolgreich waren, könnten als Inspiration für aktuelle Strategien dienen, um die Sicherheit an Bahnhöfen zu erhöhen.

Quelle: **New York Times** und **BBC**

**+++ Folgt uns auf Telegram: [t.me/DerStatus](https://t.me/DerStatus) & auf  
Twitter/X: [@derStatus\\_at](https://twitter.com/derStatus_at) +++**

**Dir gefällt unsere Arbeit? Unterstütze uns jetzt mit  
deiner Spende, damit wir weiterhin berichten können!**

Kontoinhaber: JJMB Media GmbH  
IBAN: AT03 1500 0043 9102 6418  
BIC: OBKLAT2L  
Verwendungszweck: Spende

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**